

wesen 25 (1908), 153 ff., wies nach, daß DECKERS Gleichsetzung der einzelnen Nummern des Katalogs mit erhaltenen Hss. zum großen Teil unrichtig ist.

9. Die Bedeutung von Hss. aus den Klöstern Himmerode in der Eifel und St. Maximin in Trier, die im 3. Bd. des Verzeichnisses der lateinischen Hss. der preußischen Staatsbibliothek von SCHILLMANN aufgeführt sind — vgl. NA. 43 (1922), 407 n. 6 —, würdigt der bekannte Trierer Stadthistoriker KENTENICH in den Trierischen Heimatblättern 1 (1922), 13—14.

10. L. GRÜNENWALD, 'Die Weißenburger Hss. im Historischen Museum der Pfalz', Pfälzisches Museum 41 (1924), 115—118, behandelt die vier Hss. dieses Speyerer Museums, die namentlich durch die '*Traditiones possessionesque Wizenburgenses*' von ZEUSS bekannt geworden sind, den *Liber traditionum* des 9. Jh., den *Liber possessionum* des Abtes Edelin (um 1282), den *Codex privilegiorum* von 1491 und den jüngeren *Liber feudorum*. W. L.

11. Die kurze Zusammenstellung von J. REST über das Schicksal der elsässischen Klosterbibliotheken in der französischen Revolution im Zentralbl. f. Bibliothekswesen 40 (1923), 18—22 ist auch für uns von Interesse, da sie eine zahlenmäßige Übersicht über deren Bestände zu Beginn der Revolution gibt.

12. O. HOMBURGER, 'Die Hss. Bruchsal I und Bruchsal II in der Bad. Landesbibl.' in Badische Heimat 9 (1922), 94—100, behandelt zwei ehemals Bruchsaler Evangeliare des 11., bzw. 12. Jh., von denen die jüngere 1907 von E. COLM in einer Heidelb. Diss. behandelt wurde. Auf dem Deckel des Cod. I, den der Vf. noch besonders behandeln will, ist ein Kustos Cunradus abgebildet, der mit dem 1213—32 in Speyer genannten Kustos und 1233 bis 36 dort als Bischof amtierenden Konrad identifiziert wird.

13. PAUL LEHMANN, 'Konstanz und Basel als Büchermärkte während der großen Kirchenversammlungen' in Zs. des deutschen Vereins für Buchwesen und Schrifttum 4 (1921), 6—11, 17—27 stellt mit gewohnter Belesenheit aus einer ausgedehnten und teilweise fernliegenden Literatur Hss. zusammen, die bei Gelegenheit der beiden Konzilien in Konstanz und Basel erworben, oft auch geschrieben sind und nach anderen Orten Deutschlands, nach Skandinavien, Polen, Belgien, Frankreich und Spanien gewandert oder auch umgekehrt in die Konzilsorte gebracht worden sind;